

СТАЛИНЕЦ

Орган Гнаденфлюрского КК ВКП(б) и КИК'а

№ 12 |

23 апреля 1936 г.

Год изд. второй.

Еrfüllung der Tagesaufgaben — die Hauptsache

Die Saat entfaltet sich in allen Kolchosen des Kantons. Die Zeit des Auslegens einzelner Stücken ist bereits vorbei. Der Boden trocknet überaus schnell. Nicht eine Stunde im Eggen und Säen darf verloren gehen.

Unter den Kollektivisten und Kollektivistinnen herrscht ein niegeahnter Produktions- und politischer Aufstieg. Zwischen den Kollektivisten, den Brigaden und den Kolchosen entfaltet sich mit großer Begeisterung der sozialistischen Wettbewerb — der Entschluß nach Stachanowart die Frühlingsaat **hoher Qualität** zum 1. Mai durchzuführen.

Voran gehen vorläufig die Kolchose zu Erlenbach, Alt- und Neu- Zürich, die während den nächsten 2—3 Tagen die Saat der Frühlulturen schon beenden werden. Die Leiter dieser Kolchose sichern den Erfolg durch die richtige Organisierung der Menschen in den Traktoren- und Feldbrigaden. Sie legen das Hauptgewicht auf die Erfüllung und Uebererfüllung der **Tagesaufgaben und die Sorge um die Menschen.**

Die vorhandene Daten des Saatganges sprechen von großen Mängel. Das sind vor allem Mängel organisatorischen Charakters. In Mius wurden am 19. April 40 Pferden nicht zur Arbeit herangezogen. Das brachte aber die Kolchosleiter nicht aus der Ruhe (Vorsitzender des Kolchos **Fjedorow**, Vorsitzender des Dorfsowjets, **Zybisow**). In Karpowka arbeitet die einzige Brigade jugendlicher Frauen des Kantons. Man machte seitens des „Ingenieurs“ der MTS, **Iwanow** den Versuch die Frauen in den Augen der Kollektivisten daruch zu diskreditieren und sie in der Arbeit aufzuhalten, indem man ihnen keine Instrumente für die Traktoren verabfolgte. Gen. **Decker** hat das ruhig „übersehen“.

In Tschugunka werden die Tagesaufgaben nicht erfüllt. Die Genossen **Semjenow** und **Leontew**, statt den Gang der Saat selbst zu prüfen, die Mängel festzustellen, die Muster der Arbeit seitens der Stachanowleute auf den Produktionsberatungen zu besprechen, auf alle Brigade zu übertragen, ruhen sie auf den Lorbeeren früherer Erfolge. Und Muster zeigen solche Leute wie der Kommunist, Gen. **Kulikow**, der 6 ha Tagesleistung mit seiner Sämaschine aufweist.

In Schadowka schlafen die Kollektivisten der Feldbrigaden auf Stroh, weil nicht für Raum- und Lagermöglichkeiten gesorgt wurde.

Das sind alles Tatsachen, die dafür den Beweis liefern, daß in einer Reihe Kolchose und den MTS der sachlichen Organisierung der Stachanowbewegung viel zu wenig Bedeutung beigemessen wird, daß Elemente der Sabotage der Stachanowbewegung in den Feld- und Traktorenbrigaden vorhanden sind und der Konservatismus lange noch nicht überall gebrochen ist.

Wiederhold kommen Fälle niedriger Qualität der Saat vor. In Mius wurden z. B. 5 ha eingesät mit durchschnittlich 48 Kilogramm Samen pro ha. Nur das hartnäckige Einmischen des Sekretärs des Kantonparteikomitees, des Gen. **Artemjew**, konnte

ein nochmaliges Uebersäen dieser Fläche sichern. In einzelne Kolchose (z. B. Karpowka) wird beim Säen mit Traktoren der Samen in den Traktorensuren nicht in den Boden gebracht.

Der Kampf gegen das Unkraut und die Feldschädlingen ist nicht organisiert. Die spezielle Glieder in den Brigaden sind nicht tätig. Die Kantonlandverwaltung leitet diese so wichtige Arbeit für einen hohen Ernteertrag rein kabinettmäßig, bürokratisch. Uebrigens muß erwähnt werden, daß der Kantonagronom, Gen. **Simon** und die Agronomen der MTS den Kampf für einen hohen Ernteertrag unkonkret leiten. Viele unserer Genossen vergessen, daß eine wirkliche Stachanowarbeit in der Saat nur mit hohen Tempen und hohen Kennziffern der Qualität denkbar ist.

Die primäre Parteiorganisationen, jeder Kommunist und Komsomolist muß hartnäckig die Erfüllung der Beschlüsse des ZK, des Gau- und Gebietsparteikomitees über die Saat hoher Qualität durchsetzen, die Stachanowbewegung fördern, leiten und die systematische Erfüllung der Tagesaufgaben in jedem Glied, jeder Brigade, jedem Kolchos, der MTS erwirken.

Die Frucht richtig organisierter Massenarbeit

Am 16. April war der Kolchos in Lipowka noch sehr schwach zur Saat vorbereitet. Von 8 notwendigen Traktorensämaschinen waren nur 2 vorhanden. Es fehlten noch mehr als 100 Eggen. Auch der notwendige Fourag war nicht da und noch manche andere Mängel gab es.

Die Ursache der schwachen Bereitschaft zur Saat war das Fehlen der organisatorischen- und Massenarbeit.

Am 16. wurde eine gründliche Prüfung der Bereitschaft des Kolchos zur Saat durchgeführt. Dann wurden in den Brigaden Produktionsberatungen durchgeführt, wo scharf die Mängel kritisiert wurden. Die Kollektivisten beschlossen in zwei Tagen alles versäumte nachzuholen und haben auch wirklich in der Tat bewiesen wie sie arbeiten können. Zum 20. waren von der Station Mokrous drei Traktorensämaschinen und 103 Eggen beigebracht, drei alte Traktorensämaschinen wurden an Ort und Stelle ergänzend repariert und 30

ПОСТАНОВЛЕНИЕ X С'ЕЗДА ВЛКСМ ПО ОТЧЕТНОМУ ДОКЛАДУ ТОВАРИЩА КОСАРЕВА О РАБОТЕ ЦК ВЛКСМ

X ВСЕСОЮЗНЫЙ С'ЕЗД ЛЕНИНСКОГО КОМСОМОЛА ЦЕЛИКОМ И ПОЛНОСТЬЮ ОДОБРЯЕТ ПОЛИТИЧЕСКУЮ ЛИНИЮ И ПРАКТИЧЕСКУЮ РАБОТУ ЦЕНТРАЛЬНОГО КОМИТЕТА ВЛКСМ.

STACHANOWLEUTE DER SAAT IM KOLCHOS „KIROW“

Gnadenflur, Kolchos „Kirow“. Am 20. und 21. April begonnen einige der besten Kollektivisten der Feldbrigade mit der systematischen Erfüllung und Uebererfüllung der Tagesaufgaben im Eggen und Säen.

Schander Karl des Johannes hat eine Tagesaufgabe im Eggen auf 4 Ochsen von 3 ha. Er erfüllt die Norm zweifach, mit 6 ha.

Kuns Joh. des Heindr. arbeitet ebenfalls mit 4 Ochsen und eggt ebenfalls 6 ha. während des Tages.

Keilmann Fr. und Kuns Werra arbeiten auf festem Land mit je zwei Pferden. Sie haben eine

Tagesaufgabe von je 2 ha. Sie erfüllen die Aufgabe um das zweieinhalbfache.

Fink Heindr. des Friedr. ist Säer. Er sät mit einer 17-reihigen Sämaschine (mit 4 Pferden) täglich sieben ha bei einer Tagesaufgabe von 8 ha.

Die Arbeit der Säer und Egger ist hinsichtlich der Qualität gut.

Das sind die erste Stachanowleute der Saat, nach deren Beispiel wir alle Kollektivisten und Kollektivistinnen für kurze Saatfristen und hohe Saatqualität mobilisieren. **Kühl**

Energischer den Kampf für eine hohe Ernte!

Brennstoff erspart

Birutschle. Am 18. April begannen wir einzelne abgetrocknete Felder zu eggen. Es wurden 18 ha geggt. Die Traktorenbrigade (Brigadier Gen. **Fink**) ersparte an diesem Tag sofort 19 Kilogramm Brennstoff. Der Traktorist **Fr. Fink** ersparte allein 9 Kilogramm mit seinem Traktor.

Das vollständige Eggen und Säen begann erst gestern, am 22.

Die Produktionsberatung deckte Mängel auf

In der Traktorenbrigade fanden bereits 2 Produktionsberatungen statt, auf denen eine Reihe kleinerer Mängel aufgedeckt wurden — es fehlte an Eimern, keine Ständer waren vorhanden usw. Die Mängel wurden, sofort behoben.

Die erste Wandzeitung

Es wurde bereits eine Wandzeitung herausgelassen, in der die Mängel kritisiert und die Beispiele der Arbeit sich abspiegelten.

Zur Jarowisierte Saat bereit

Der Samen (Sortensamen) zur Jarowisierten Saat ist vorbereitet. Es sind 75 Zentner angefeugt seit dem 17. April. Der Termometer zeigt durchschnittlich 12. Morgen oder übermorgen können wir mit der Saat beginnen. Die Keimfähigkeit des Samens ist 96 Proz.

Kein Kampf mit dem Unkraut

Die Brigade zum Kampf mit dem Unkraut besteht aus 5 Menschen. Brigadier ist **Emilie Schwelzer**. Die Brigade hat aber bis jetzt noch rein garnichts gemacht. Auch die Kolchosverwaltung hat sich darum noch wenig Sorgen gemacht.

Kühl, Urbach (Jarowisator)

ЯСЛИ К ПОСЕВНОЙ НЕ ГОТОВЫ

Проверка готовности к севу в некоторых колхозах показала, что целы ряд колхозов, как: „Коминтерн“, „Фр. Энгельс“, „Карл маркс“, „12 годовщина Красного Октября“ не заботились о детях. Руководители этих колхозов и с-советов не думали, что организацией детских яслей они получат больше колхозников в поле, ибо мать зная уверено, что ее дети находятся в уютных детских яслях — могут действительно по стахановски работать.

Почему колхозы сел Полевоедино, Бирючий могли этот вопрос поставить на должную высоту?

Эти колхозы выделили до 700 рублей на организацию детских яслей, выделили лучшее помещение для детей, закупили игрушки и т. п.

Необходимо чтоб руководители колхозов и с-советов Воскресенка, Мангейм, Гнаденфлюр серьезно взялись за организацию детских яслей. **Костюкова.**

ТРАКТОР ВЫШЕЛ ИЗ СТРОЯ



Отремонтировали.

И... выехали.

В Бобовском колхозе 22 апреля бригадир тракторной бригаде № 9, Баубов на тракторе ЧТЗ выехал и поломал его. Трактор вышел из строя.

Щ-нов.

Мибstände und Unkultur auf der Post

Ueber Mибstände und Unkultur sind bei uns mehrere Korrespondenzen eingelaufen. Wir bringen kurz zwei davon:

Мибstände in der Telephonstation

Am 22. März ist Wasser in die Kabelleitung des Telephonnetzes eingedrungen. Das Telephonnetz wurde gestört. Nach viel Mühe und langer Zeit war alles „ausgebessert.“ Doch weit gefehlt. Willst Du sprechen, so hörst Du von allen möglichen Richtungen Gerede. Alles ist durcheinander gemacht. Am 9. April hatte sich die Miuser Linie ganz verloren. Der Monteur **Koltshenko** prüfte die Linie. Vergebens. Nach einem Tag fuhr er nochmals und prüfte. Abermals vergebens.

Die Frühjahrsaat beginnt, aber die Telephonstation ist nicht in Ordnung. Schuld daran sind die Genossen **Schlytschkow** und Koltshenko, die sich nachlässig zu ihren Pflichten verhalten.

Woran hängt es? Einfach daran, daß der Kommutator (Stromschalter) nicht in Ordnung ist — die Drähte sind falsch angebracht. Gen. Schlytschkow als technischer Leiter ist das ganz gleichgültig. Gen. Kaptjuschin aber interessiert sich wenig dafür was Schlytschkow angibt.

Wachtel

Unkultur aller wegens

An Reinlichkeit ist bei uns auf der Post nicht zu denken. Die Schuld rührt von der Aufwärterin **Koltshenko** her. Die Dielen werden oftmals nur einmal wöchentlich gewaschen. An den Wänden hängt der Staub „fingerdick“ giebt es Spinnengeweb. Auf den Tischen, an denen die Angestellten arbeiten, liegt Staub. Aufgeräumt ist auch nicht. Spielgäste gibt es oft. Die Aufwärterin ist sogar mit den Angestellten grob.

Es ist unverständlich, warum Gen. Kaptjuschin das alles sieht, aber alles ruhig so gehen läßt. Eine solche Unkultur und Unhygiene setzt die produktive Arbeit sehr herab.

Postarbelterin

Weiter wird in den Korrespondenzen auf das unhöfliche, grobe Verhalten der Telephonistinnen hingewiesen, die jeden beliebigen Bürger am Telephon mit **Du** anschreien, während des Dienstes persönliche Gespräche am Telephon führen, auf die Anrufe nicht rechtzeitig antworten usw.

Es ist Unumgänglich notwendig, daß sich Gen. Kaptjuschin mit der Einführung einer strengen Disziplin in der Post befasst, für Ordnung und Kultur, wie das in staatlichen Anstalten verlangt wird, sorgt und gründlich prüft wie sich seine Angestellten zu den „Klienten“ verhalten.

Итало-Абиссинская война.

ПОРАЖЕНИЕ АБЕССИНЦЕВ

РИМ, 20. Официально сообщается, что в сражении 14—17 апреля на южном фронте, у реки Джан-агобо, итальянцы разбили абиссинцев. Абиссинцы потеряли несколько тысяч убитыми. Итальянские потери—10 офицеров и несколько сот солдат. Погибли два самолета.

Песня к первому мая.

BUDJONNY-MARSCH

Wir roten Reiter schwingen uns wohl übers Feld,
viel Lieder, die besingen uns in aller Welt.

In klarer Nacht, in trübem Tag,

steht unsere Wacht bereit zum Schlag.

Wo ist er, der Feind, der sich uns stellt?

Refrain

Vorwärts, Budjonny! Für uns, roter Held!

Mag Donner rolln und Flammen uns umlohn,

wir reiten in den Staub die alte Welt,

schon flieht der Feind vor unsrem Waffendrohn.

Armeebefehl: Die Köpfe hoch, gradaus der Blick,

Budjonny selber führt uns doch im Bürgerkrieg.

Mit harter Faust und kühner Tat

beschützen wir den Sowjetstaat!

Leb, Moskau! Dem Volk gehört der Sieg;

Refrain

Vorwärts, Budjonny! usw.

Первомайская песня

Выше знамя,

Рдеет пламя

Радостных лучей,

Мировая песня мая

Все взончей, звончей.

Солнце в очи!

Наш рабочий

Всем народам брат.

Все за нами!

Выше знамя,

Пролетарнат!

Безответственное отношение к животноводству

В колхозе „Пролетарский путь“ село Бобова, мало заботы о животноводстве. Руководители колхоза не поняли до сих пор важность животноводства.

В овцеферме овцы гибнут из-за плохого ухода, отсутствия корма. Осенью не достаточно заботилась правление колхоза—не обеспечило овцеферму кормом.

Результат безответственного отношения к животноводству, что здо-

хло 10 старых овец. Еще хуже дело обстоит с уходом за молодняком. Правление колхоза повидимому не обратило внимания этому вопросу. Из-за отсутствия необходимых условий не давно погибло 15 ягнят и 10 ягнят были мертвыми утром найдены в ферме.

Здесь необходимо вмешательство КЗУ.

Янорь.



На снимке председатель колхоза т. Богосьян и старший чабан т. Гербеньян наблюдают за молодняком.

Итальянцы приближаются к Аддис-Абебе

АДДИС-АБЕБА, 19. Итальянцы находятся в 48 километрах от Дабра Брехана, направляясь на грузовиках 2 колоннами, в составе по крайней мере 3 тыс. солдат. Им предстоит перейти возвышенность Тармабур через перевал, высотой в 2.400 метров.

На аэродроме Аддис-Абебы состоялся организованный абиссинской ассоциацией молодежи митинг, в

котором участвовало 5 тыс. вооруженных абиссинцев. Председатель ассоциации и другие ораторы призывали всех способных носить оружие вступить в армию и сопротивляться до конца. Во время митинга приходили новые отряды вооруженных мужчин, женщин и детей. Представители разных организаций выражали в своих речах готовность защищать столицу.

ПО СЛЕДАМ ВЫСТУПЛЕНИЯ „СТАЛИНЕЦ“

По заметке „По Миусскому—1050:15 будет 70“ („Сталинец“ от 11 апреля 1936 г. № 8) факты подтвердились.

Миусский сельсовет нам сообщает, что допущенная ошибка исправлена.

На заметке „Не извлекли уроков“ („Сталинец“ № 5 от 27 марта 1936 г.) КЗУ нам сообщает, что т. Иванов по постановлению правления действительно получил корову. Заявление вновь вступающих в колхоз правление тоже разбирало. Правление допустило ошибку, не сделало собрание колхозников.

Собрание колхозников теперь состоялось и оба постановления правления собрания утвердило.

Ответственный редактор:

Г. Н. ВЕРБАХ.

ВНИМАНИЕ!

Не забывайте возобновить подписку на свою ГАЗЕТУ

„СТАЛИНЕЦ“

Подписка принимается непосредственно уполномоченным по распространению печати и почтой

ПОДПИСНАЯ ПЛАТА:

на один год	9 р. 00 к.
на 6 месяцев	4 р. 50 к.
на 3 месяца	2 р. 25 к.
на 1 месяц	— р. 75 к.

РЕДАКЦИЯ.

ОБЪЯВЛЕНИЕ

Военный Комиссариат АССРП объявляет, что с 1-го апреля по 25-е июля 1936 года производится прием заявлений от желающих поступить в сухопутные военные школы РККА, подготавливающие лейтенантов и военных техников.

В военные школы принимается молодежь мужского пола в возрасте от 17 до 22 лет включительно безусловно годная по состоянию здоровья к строевой службе и имеющая общеобразовательную подготовку не ниже семилетки.

Лица, перешедшие в 8, 9 и 10 классы средней школы (и им соответствующие) с оценкой по русскому языку и математике не ниже „хорошо“, а по остальным предметам не ниже „посредственно“, принимаются в военные школы на трехгодичный курс обучения без вступительных испытаний.

Окончившие техникумы, среднюю школу и им соответствующие учебные заведения, имеющие отметку по русскому языку и математике не ниже „хорошо“, а по остальным предметам не ниже „посредственно“, принимаются в пехотные и кавалерийские школы без испытания на двухгодичный курс обучения, а в остальные школы—без испытания на трехгодичный курс обучения.

До сведения поступающих в пехотные, кавалерийские и артиллерийские школы доводится, что командиры этих родов войск распоряжаются и средствами новейшей, сложной техники (танковыми подразделениями, радио, связью, инженерными войсками и др.).

Желающие поступить в военные школы должны подать по месту жительства в Кантисполкомы или Райвоенкоматы заявление, с приложением следующих документов: автобиографии, свидетельства о рождении, свидетельства об образовании, справки о несудимости, рекомендации от партийной (для членов ВКП(б)) или комсомольской (для членов ВЛКСМ) организаций, завкома (для беспартийных), правление колхоза (для колхозников) и две фотографические карточки.

Военкомат АССРП.

С. Гнаденфлюр, Кантисполком, газета „Сталинец“. Уполном. Главлита № 5—15
Тир. 600 экземпляров, разм. 29х41.